

Engagiert für Menschlichkeit

Heliant-Pfadfinderinnen haben 35 Mitglieder zwischen 8 und 18 Jahren

Im neuen Jahr feiern sie ihren Stammesgeburtstag. Toleranz und ein ökologisches Bewusstsein sind ihnen wichtig.

Von Dieter Becker

„Ich will dort helfen, wo gebraucht werde“ – so lautet der Wahlspruch der Heliant-Pfadfinderschaft, die seit 2004 als Mädchen-Sippe auch in der Hugelstadter Stadt aktiv ist. Die Seulingsberger Pfadfinderinnen-Gruppe wurde von Alina Schunk ins Leben gerufen und nach der guatemaltekischen Menschenrechtsaktivistin Rigoberta Menchú Tum benannt.

Mit der Namensgebung verpflichten die 35 Mädchen im Alter zwischen 8 und 18 Jahren ihre weltanschauliche Ausrichtung. Dazu zählen Grundsätze wie „Wir wollen und achten“. Eine große Rolle spielt das Engagement für mehr Menschlichkeit. Aus diesem Grund beteiligen sich die Mädchen auch an der „72-Stunden-Akti-

on“ der Katholikenjugend. Ziel ist es, innerhalb von drei Tagen eine gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgabe zu bewältigen und damit ein Zeichen für Solidarität zu setzen. Etwa dadurch, dass die Teilnehmer einen Kindergarten auf Vordermann bringen, einen Spielplatz errichten oder ein Theaterstück einstudieren, das dann für einen guten Zweck aufgeführt wird. Dazu kommen Werte wie Toleranz und ein ökologisches Bewusstsein.

Bücher schreiben

Die Heliant-Pfadfinder sind als Fachgruppe des evangelischen Jugendwerks Hessen inzwischen mit 400 Mitgliedern in 18 Gemeinden vertreten. In Seulingsberg treffen sich drei Mädchengruppen regelmäßig im evangelischen Gemeindehaus. Dabei unterliegen die „Katzenbären“ (damit sind Pandabären gemeint), „Wolfshunde“ und „Katzenwolfe“ (eine Fantasiefigur) zwar alle denselben Regeln, die auf den Ide-

en des Pfadfindergründervaters Baden Powell fußen. Sie unterscheiden sich aber im Hinblick auf ihr Altar. Die Jungsten sind die Katzenbären (8 bis 10 Jahre), die sich dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr versammeln, gefolgt von den Wolfshunden (12 bis 16-Jährige, die montags von 14.45 Uhr bis 18.15 Uhr zusammenkommen) und den Katzenwölfen (Mädchen ab 16 Jahren, die sich freitags von 18.30 bis 20 Uhr treffen). Sippenleiterinnen sind Carolin Weil, Hannah Gerhards und Ulrike Oberhofer, die im Winterhalbjahr vor allem „klassische“ Jugendarbeit anbieten. Dazu zählen Medienprojekte wie das Schreiben von Büchern und Hörspielen, aber auch Bibelarbeit. Denn obwohl die Heliant nicht gezwungen sind, einer bestimmten Religionsgemeinschaft oder Konfession anzugehören, sollten sie dennoch für die Botschaft des christlichen Glaubens offen sein. Deshalb veranstalten sie einmal jährlich einen Gottesdienst. In der



Die Heliant-Pfadfinderinnen wünschen viel Glück im neuen Jahr.

Foto: die

warmen Jahreszeit zieht es die Pfadfinder eher ins Gelände, wo sie Natur erleben und das Gemeinschaftsgefühl pflegen. Darüber hinaus verbringen die Scouts viel Zeit in Wochenend- und Ferienzeitzugern. Jung-

gruppen gibt es bei den Heliant-Pfadfindern übrigens auch, aber im näheren Umkreis nur in Oberstedten.
Am Sonntag, 27. Januar, feiern die Seulingsberger Heliant-Pfadfinderinnen im Rahmen eines Gottesdienstes von 9.45 Uhr an ihren 9. Stammesgeburtstag in der evangelischen Kirche Seulingsberg. Informationen gibt es im Internet unter www.heliant-pfadfinderschaft.de